

## POSTULAT

### **der UDC-Fraktion, durch Grossrat (Suppl.) Bruno PERROUD, betreffend Förderung der Ausbildungen im Gesundheitsbereich (18.06.10) 3.079**

---

Zunächst sollte darauf eingegangen werden, wie es im Kanton Wallis momentan mit den Ausbildungen im Gesundheitsbereich aussieht: Seit Ende der Neunzigerjahre gibt es auf der Sekundarstufe II die Ausbildungsmöglichkeit zum EFZ Fachangestellte/r Gesundheit (FAGE) und auf der Tertiärstufe (FH) den Bachelor of Sciences HES-SO in Pflege (Nursing).

Zusätzlich wird ein berufsbegleitender Ausbildungsgang an der Höheren Fachschule (HF) geprüft, der jedoch einzig auf Personen mit einem bestimmten Profil (Krankenpfleger/innen FA SRK und Pflegefachpersonen DN I) ausgerichtet sein wird.

Mit diesem Ansatz können mehrere Ausbildungsniveaus, die Komplementarität der Fachkenntnisse sowie die Angemessenheit und Effizienz des Ausbildungsangebots gewährleistet werden. Er berücksichtigt die Pflege einer alternden Bevölkerung (steigende Pflegenachfrage), die Verringerung des Nachwuchses, den verschärften Wettbewerb bei der Rekrutierung, die Ersetzung des in Pension gehenden Personals sowie die Reorganisation der Gesundheitssysteme und der Leistungen.

Die FH hat Aktionen zum Ausbau der Rekrutierung geschaffen. Für die Förderung der Gesundheitsberufe arbeitet sie mit den verschiedenen Pflegestandorten, insbesondere mit dem Spital Wallis, zusammen; sie setzt sich aktiv für die Schaffung einer berufsbegleitenden Ausbildung für Pflegefachpersonen ein; sie bietet eine modular aufgebaute Ausbildung an, die in gewissem Masse die Staffelung der Studien ermöglicht.

Gemäss den Statistiken lassen die Ergebnisse nicht auf sich warten: Die Zahl der Walliser Studierenden im Bereich Pflege ist seit 2004 regelmässig angestiegen. Waren es im Jahr 2002 noch 23 Studierende, gab es im Jahr 2006 schon 53 zu verzeichnen, 74 im Jahr 2008, 93 im Jahr 2009 und 86 im Jahr 2010.

Es gilt noch die Information und die Daten betreffend das Angebot und die Nachfrage nach Gesundheitspersonal zu verbessern, die Rekrutierung auf ältere Personen (zweite Berufswahl) auszuweiten, dieser Kategorie von Personen angepasste Ausbildungsbedingungen anzubieten (Studienorganisation, Möglichkeit von Fernunterricht, Abendkurse, berufsbegleitende Ausbildung oder Teilzeitausbildung, finanzielle Realisierbarkeit), sowie das Auffrischen der Kenntnisse zu finanzieren, um den beruflichen Wiedereinstieg von Krankenschwestern und -pflegern zu fördern.

Dazu haben die Vorsteher des Departements für Finanzen, Institutionen und Gesundheit und des Departements für Erziehung, Kultur und Sport am 30. Juni 2010 beschlossen, eine departementsübergreifende Arbeitsgruppe zu bilden, die von Claude Pottier, Chef der Dienststelle für Berufsbildung, präsiert wird und aus Vertretern aller betroffenen Kreise zusammengesetzt ist.

Der Auftrag dieser Arbeitsgruppe beinhaltet Folgendes:

- Beurteilung des Bedarfs an Pflegepersonal im Walliser Gesundheitssystem;
- Nutzung des Rekrutierungs- und Ausbildungspotenzials der Anstalten;
- Unterbreitung von Massnahmen zur dauerhaften Gewährleistung von ausgebildetem Pflegepersonal;

- Beurteilung der Machbarkeit zur Schaffung von Lehrstellen für die duale Ausbildung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen und vor allem im Gesundheitsbereich.

Die Arbeitsgruppe wird zum Ende des ersten Halbjahres 2011 einen detaillierten Bericht vorlegen.

In diesem Sinne wird die Annahme des Postulats vorgeschlagen.

Sitten, den 26. Januar 2011